

Biotopname Feuchtwald/Feuchtgebüschkomplex ca. 1,1 km nw Zwiendorf				TK10 0 4 0 8 - 3 3 3 - 4 0 0 4		Biotop-Nr.	
Standort /Geologie Grundmoränenplatte				Anschluß in TK 			
Naturraum Kuppiges Tollensegebiet mit Werder 3 2 0				Film-Nr. Luftbild-Nr. 7 8 - 0 5 7 0			
Landkreis / Kreisfreie Stadt Demmin		Gemeinde / Stadt Wolde		Bild-Nr. Größe in ha 0 Länge in m min. Breite in m max. Breite in m			
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 13563							
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V ☒		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP ☐ FND ☐ NP ☐ FiB ☐ NSG ☐ LSG ☐ BR ☐ FFH-Geb. ☐ ND ☐ GLB ☐ FnB ☐ Wald-Totalreservat ☐					
Hauptcod.		Nebencode		Überlagerungscode			
Code W N R V W N V H F V G R V R L W F D							
%							
Vegetationseinheiten							
Wasserlinsen-Erlenbruchwald, Sumpfschilf-Grauerlenbruchwald, Wasserlinsen-Grauwiedengebüsch, Uferseggen-Grauwiedengebüsch, Nachtschatten-Grauwiedengebüsch, Uferwolfstrapp-Wasserfenchel-Hochstaudenflur, Sumpfkresse-Wasserfenchel-Hochstaudenflur,							
Habitats + Strukturen		H D L H D R H S E H Z R H T A H T B H A J H A O					
Beschreibung / Besonderheiten weitere Veg.-einheiten: Wasserfenchel-Nachtschatten-Hochstaudenflur, Uferseggen-Nachtschatten-Hochstaudenflur, Nachtschatten-Uferseggenried, Schilf-Uferseggenried, Uferseggen-Schilfröhricht, Himbeer-Eschen-Erlenwald							
Innerhalb einer Ackersenke, die großflächig von einer Ackerbrache und kleinflächig von Ackerland umgeben wird, entwickelte sich ein Komplex aus einem Bruchwald, Feuchtgebüsch, Rieden, Röhrichten und Hochstaudenfluren. Mittig im Biotop befindet sich ein Wasserlinsen-Erlenbruchwald mit Kleiner Wasserlinse, Wasserfeder, Wasser-Schwertlilie und Steif-Segge. Dieser ist stellenweise sehr staudenreich mit Ufer-Wolfstrapp, Großer Brennnessel und Nickendem Zweizahn in der Krautschicht ausgebildet. Im zentralen Bereich des Biotops ist kleinflächig eine Uferwolfstrapp-Wasserfenchel-Staudenflur mit Bittersüßem Nachtschatten, Wasser-Schwertlilie, Großer Brennnessel und Sumpfkresse entwickelt. In ihrem Bereich ist sehr viel Birkentholz anzutreffen. Im Süden und Osten wird der Erlenbruch großflächig von einem Feuchtgebüsch eutropher Moor- und Sumpfstandorte umgeben. Dieses ist v.a. als Wasserlinsen-Grauwiedengebüsch mit Kleiner Wasserlinse, aber auch als Uferseggen- und Nachtschatten-Grauwiedengebüsch mit Sumpf-Haarstrang und Sumpf-Kresse anzutreffen. Im Norden schließt der Biotop mit einer Sumpfkresse-Wasserfenchel-Staudenflur mit Gemeinem Froschlöffel ab. Im Nordosten stellt eine Wasserfenchel-Nachtschatten-Hochstaudenflur mit Wasser-Knöterich und Flatter-Binse und ein Uferseggen-Schilfröhricht die äußere Begrenzung des Biotops dar. Im Osten und Südosten sind den Feuchtgebüsch staudenreiche Nachtschatten-Uferseggenriede mit Großer Brennnessel und Gewöhnlichem Gilbweiderich und Uferseggen-Nachtschatten-Staudenfluren mit Breitblättrigem Rohrkolben, Gewöhnlichem Schilf und Gemeinem Blutweiderich im Wechsel vorgelagert. Kleinflächig schließt der Biotop hier auch mit einem Jungaufwuchs eines Sumpfschilf-Grauerlenbruchwaldes ab. Ein staudenreiches Schilf-Uferseggenried entwickelte sich im äußersten Süden des Biotopes. Ein schmaler Saum eines Eschen-Erlenwaldes stark entwässerter Standorte grenzt den Biotop von der umgebenen ...							
Wertbestimmende Kriterien							
Artenreichtum (Flora)				vielfältige Standortverhältnisse			
Vorkommen seltener / typischer Tierarten				historische Nutzungsformen			
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand				aktuelle Nutzung			
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft				Flächengröße / Länge			
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops				Umgebung relativ störungsarm			
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops				landschaftsprägender Charakter			
typische Zonierung von Biotoptypen				Trittssteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
Struktur- und Habitatreichtum							
Gefährdung							
				keine Gefährdung ☒			
Empfehlung							

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10										Biotop-Nr.			
		0 4 0 8 - 3 3 3 - 4 0 0 4													
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g							
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g	k	g		
k	g	k	g	k	g										

Zusatzbogen (Pflanzenarten/Beschreibung)**TK10****Biotop-Nr.**

0	4	0	8	-	3	3	3	-	4	0	0	4
---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Fortsetzung Beschreibung

Ackerbrache bzw. Ackerfläche ab. Der Standort ist als großflächig sehr feucht bis naß anzusprechen. Als Substrat liegt wenig gestörter bis degradierter Torf vor. Arten wie Wasserfenchel, Sumpf-Kresse oder Zweizahn lassen auf teils stark eutrophe Standortbedingungen schließen.

Fortsetzung Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Fortsetzung Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)